

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 329.

Mittwoch, den 25. November.

1835.

### Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig,  
den 24. Novbr. 1835.

An die Stelle des auf sein Ansuchen als Gardist in die 8te Compagnie zurückgetretenen, zeitherigen Adjutanten des 1sten Bataillons, Wilhelm Rauck, wird unterm 25. d. M. zum nunmehrigen Adjutanten des 1sten Bataillons der bisherige Zugführer der 8ten Compagnie, Carl Friedrich Weber,

ernannt.

Der Commandant der Communalgarde.  
Major von Schulz.

### Bekanntmachung.

Bei vorläufiger Durchsicht der in diesen Tagen, zur Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters, eingegangenen Hausbewohner-Verzeichnisse haben sich nicht-nur viele Unvollständigkeiten, sondern auch nicht für richtig anzunehmende Angaben gefunden,

letztere insonderheit in Bezug auf die höchste Zahl der in jedem Vierteljahre des jetzigen Jahres gleichzeitig gehaltenen Gewerbsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter und Dienstleute.

Die unterzeichnete Commission hält sich jedoch für verpflichtet, ihren Mitbürgern hiermit befarnt zu machen, daß es noch Zeit sei, etwanige mangelhafte Angaben zu vervollständigen, oder Irrthümer obiger Art zu berichtigen, und die hiesige Stadt-Steuerannahme wird

bis zum Ende des jetzigen Monats

Jedem, der es wünscht, die betreffenden Hausbewohner-Verzeichnisse zur Berichtigung vorlegen, ohne daß derselbe einige Unannehmlichkeit hierunter zu besorgen hat.

Nach Verfluß dieser Zeit aber beginnt die Revision, und sollten sich dann noch Unrichtigkeiten in den gedachten Verzeichnissen vorfinden, so wird wegen solcher unausbleiblich nach den dießfalligen Vorschriften §. 68. und 69. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes verfahren werden.

Leipzig, am 20. November 1835.

Die Districts-Commission für die Stadt Leipzig.

### Die Zuaven in Algier.

Seit geraumer Zeit ist in den Zeitungsnachrichten aus Algier sehr oft die Rede von den Zuaven, die besonders in den Gefechten gegen die Cabylen und Beduinen durch Tapferkeit sich auszeichneten, und neuerdings erwähnt die preussische Staatszeitung Nr. 305 und nach ihr die Leipziger Zeitung Nr. 265 der Zuaven-Compagnie. Was es jedoch mit diesen Truppen, einer neuen Schöpfung unsrer Zeit, für eine Verwandtschaft hat, möchten viele Zeitungsleser nicht wissen, und daher glaube ich, wenn ich sie

davon in nähere Kenntniß setze, nichts Unwillkommenes und Zweckloses zu thun, wozu ich mich wohl befähigt fühle, weil ich zwei Jahre lang als Zuave \*) den Franzosen diente. Als von diesen

\*) Man verwechsle damit nicht die Schwaben. Die Mehrzahl der Familien aus Schwaben, welche als Colonisten anstatt nach Amerika, sich nach Algier verlaufen hatten, benahmen sich sehr übel. Ungeachtet des ansehnlichen Vorschubs, den ihnen das Gouvernement, namentlich während der Verwaltung des Herzogs von Rovigo, unter den die Colonisation sehr fortschritt, großmüthig leistete, zeichneten sich diese Leute durch Trägheit, Unreinlichkeit und Frömmerei auffallend aus, und brachten dadurch den Franzosen



unter dem General Bourmont im Juli 1830, die Stadt Algier erobert war, wurden sämtliche im Kampfe oder durch die Capitulation gefangene Mauren und Türken nach ihrer Heimath auf Frachtschiffen entlassen, außer einigen Hunderten, meistens Bestandtheilen der Kerntruppen des ehemaligen Dey's, die sich, freiwillig zurückbleibend, zum Dienste der Sieger anboten, und feste Treue gelobend, mit diesen vereint gegen ihre muselmännischen Brüder, die Beduinen und Cabylen, fechten wollten.

So erwünscht dieß dem Nachfolger Bourmont's im Oberbefehle, General Clauzel, welcher am 2. September desselben Jahres in Algier eingetroffen war, so stand doch ihrer Einverleibung das Gesetz entgegen, nach dem kein Fremdling in die Reihen der National-Regimenter aufgenommen werden darf, und man fand endlich nach Jahresfrist, als an Frankreich's Grenzen die Fremden-Legion errichtet wurde, den glücklichen Ausweg, aus den so bereitwillig für die Sache Frankreich's und der ganzen civilisirten Welt kämpfenden willenden Mauren und Araber und aus den besten Soldaten, Unter- und Oberofficieren der Ingenieure und Artillerie, ein aus zwei Bataillonen bestehendes Corps zu organisiren, durch das ganz vorzüglich eine, für den Zweck der Franzosen so wünschenswerthe Annäherung an die feindlichen Stämme beabsichtigt werden sollte, zu der es durch seine ganze Einrichtung zwar nach europäischer Disciplin, aber ganz in maurischer Tracht geeignet war. Nach dem Worte Zuave, das einen Soldaten zu Fuß bedeutet, ward es Corps des Zouaves genannt. Im Vergleich der andern Truppen ist dieses Corps bevorzugt und steht im bessern Solde als selbst die Cavallerie, denn der Zuave empfängt bei seinem Eintritt ein Büchlein (livret), in dem ihm 105 Fr. gutgeschrieben sind; außerdem erhält er aller 5 Tage 15 Fr. frei in die Hand, 20 Fr. zur Menage und 20 Fr. werden ihm noch zu Bestreitung seiner Equipage, das Gewehr ausgenommen, im livret gutgeschrieben; überdieß erhält er täglich, so wie jeder andre Soldat, die gewöhnliche Feldnahrung (vivres

nicht eben die günstigste Meinung von den Deutschen bei, und äußerten überdieß den schädlichsten Einfluß auf den Gesundheitszustand der Colonisten, so daß zu Ausgang des Jahres 1833 das deutsche Dorf, welches Anfangs wenigstens über 100 Familien zählte, bis auf zwei reducirt war. Mit Schaudern denke ich noch daran, als ich in einige solche Glendshütten trat, und meine Bitten, ihre Kinder reinlich zu halten, vergeblich waren. — Unter Unrath und Schmutz wuchsen die unthätigen Menschen zu, und gaben dadurch Veranlassung zu Epidemien.

de Campagne), bestehend in  $\frac{1}{2}$  Lître Wein, 1 $\frac{1}{2}$  Pfund Brot,  $\frac{1}{2}$  Pfund Fleisch, etwas Gemüse und Salz. Die mohamedanischen Zuaven verkauften ihren Wein, den ihnen bekanntlich ihre Religion verbietet, an ihre christlichen Cameraden, denen er besonders unter dem dortigen, ihrer Gesundheit nicht zusagenden Himmelstriebe sehr gute Dienste that.

Die Zuaven verdienen übrigens oben erwähnte Bevorzugung, weil sie vermöge ihrer Bestimmung stets die Vorposten, so wie die Ersten in der Vorhut zu sein, weit mehrn Gefahren und Strapazen als andre Krieger ausgesetzt sind.

Die Anzahl in den beiden Bataillonen, welche, wie gesagt, halb aus Christen und halb aus Muselmännern bestanden, betrug Anfangs gegen 1600 Mann, die, nach dem Rückzuge von Medea im Sommer 1831, nachdem im Jahre zuvor General Clauzel zurückberufen, und der Oberbefehl dem General Berthezene übertragen worden war, von dem Commandanten (Bataillons-Chef) Duvivier, mit lobenswerther Energie organisirt wurden.

Zuv. hatte man die hernach dergestalt in Zuaven umgeschaffenen Muselmänner als eine Art Gendarmes gebraucht, welche beauftragt waren, auf die nach den Märkten ziehenden und von da in ihre Heimath zurückkehrenden Beduinen ein wachsamcs Auge zu haben, damit diese, wie sie oft zu thun pflegten, nicht einzelne Soldaten ansieen oder andere Räuber bereien und Ungebühnisse vollbrachten. Ich war selbst Zeuge von der grausamsten Ermordung zweier meiner Cameraden durch einen solchen Trupp heimkehrender Beduinen, die jedoch unsern Verfolgungen auf ihren flüchtigen Rossen entgingen.

Ungeachtet die französische Disciplin den neuorganisirten Freiwilligen Anfangs schwer einging und deren Fanatismus, so wie die gänzliche Verschiedenheit ihres Charakters, von dem ihrer Reiter und die Schwierigkeiten, sich gegenseitig verständlich zu machen, wohl befürchten ließ, daß sie ihre übernommenen Pflichten nicht erfüllen, ja vielleicht während der Schlacht zu dem Feinde übergehen, und mit ihm gemeinschaftliche Sache machen könnten, so bewährten sie doch ihre gelobte Treue, fochten in unsern Reihen täglich gegen die Beduinen, die an Blutdurst und Grausamkeit Tigern gleichen, im besten Einverständnisse, und kämpften vor Blida, Buona, Boufarik, Sidi, Eid und Cholca eben so kühn als tapfer. Aber auch manchem Beduinen gelüstete es Zuave zu werden; denen, die sich dazu



gemeldet, hatte man ihr Verlangen gewährt; kaum aber waren sie eingekleidet, so liefen sie wieder davon, wozu wir uns nur gratuliren konnten, weil sie bei ihrem Uebergange keine andere Absicht gehabt hatten, als sich Waffen zu stehen. Es war die natürliche Folge davon, daß einige dieser Wortbrüchigen, die man wieder erlangte, hingerichtet wurden, und seitdem bei der Annahme neuer mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen wird.

Außer den Verlusten, welche die Zuaven von den Feinden erlitten, deren Wuth sie am meisten ausgeübt sind, brachte ihnen, besonders dem des dortigen Klima ungewohnten christlichen Theile, die böse Natur große Verluste, wodurch sie sehr zusammen schmolzen, so daß sich der Herzog von Neviso genöthigt sah, sie zu Ende des Jahres 1832 in ein Bataillon zu vereinigen. Bald nach dieser Vereinigung, im Januar 1833, hatte ich das Glück,

meinen Abschied zu erhalten, und nach so vielen Leiden aller Art und einem Aufenthalte in Frankreich von 1½ Jahren, wo ich mich von den afrikanischen Mährseligkeiten erholte, im Späthjahre 1834 den heimischen Boden wieder zu betreten. Auf ihm gewährt mir die Erinnerung an das Ueberstandene Ersatz für manche Entbehrung.

**A. Anders,** vormalig im Corps des Zouaves.

*Anmerkung d. Red.* Der Herr Verf. beabsichtigt die Herausgabe eines Bildes, welches uns einen solchen Zuaven in vollem Kostüm und mit den entsprechenden Umgebungen darstellt und von unserm rühmlichst bekannten Gustav Schlick in Steindruck ausgeführt wird. Den Besitz eines solchen Kriegers kann sich der Leser sehr billig für 8 Gr. Subscriptionspreis (später kostet das Bild 16 Gr.) verschaffen, worauf wir hiermit aufmerksam gemacht haben wollen.

*Berichtigung.* In der gestr. Nr. ist in der 1. Sp. 12. 3. v. u. st.: mit ihr, zu lesen: mit ihm, u. in der 8. 3. v. u. den st. dem.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Novbr.: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer. Vorher: zum zweiten Male: Die Erholungsreise, Lustspiel von Angely.

**Concert-Anzeige.** Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 26. November 1835. Erster Theil. Symphonie von Ferd. Ries. (Nr. 2.) Scene und Arie aus Titus, von Mozart, mit obligatem Bassett-Horne, gesungen von Dem. Grabau. Concertino für die Violine, componirt und vorgetragen vom Herrn Capellmeister Kalliwoda. (Neu.) Zweiter Theil. Overture, von Kalliwoda. (Manuscript.) Marsch, Adagio und Variationen aus dem Notturmo, von L. Spohr. (Für Blasinstrumente.) Schluss-Chor, aus Zemire und Azor, von Spohr. Nachricht. Das 8te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. December 1835. Einlass-Billets zu 16 Groschen sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

**Bekanntmachung.** Drittes Concert der XII. Compagnie Sonnabend, den 28. November.

Billets für Gäste, so wie die gedruckte Anzeige über die aufzuführenden Musikstücke sind bei dem Feldwebel abzuholen.

**Holz-Auktion.** Im zweiten Hofe des Collegii Paulini sollen Donnerstag, den 3. December d. J., Nachmittags um 3 Uhr, 11 Klosterhäusen altes Bauholz als Brennholz versteigert werden. Universitäts-Rentverwaltere.

## Anzeige.

Mit Monat November a. c. hat die 4. Serie des Prorix-Vereins III. Abtheilung bereits begonnen, und es wird dem zu Folge eine Person bei der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert werden. Wenn daher noch Jemand gesonnen ist, dieser Serie beizutreten, der hat sich binnen Kurzem bei Unterzeichnetem zu melden, welcher stets bereit ist, über obigen Verein nähere Auskunft zu ertheilen, und woselbst auch die Statuten des Vereins unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 23. November 1835. G. A. F. Degen, Bevollmächtigter.

**Engl. Sprachunterricht.** Für englischen Sprechunterricht werden einige Theilnehmer gesucht. Vermittels einer trefflichen und bewährten Methode wird der Lernende, bei 8 Lektionen wöchentlich und einigem Privatfleiß, binnen 6 Monaten zur größten Fertigkeit gebracht und dieß auf Verlangen garantirt. Nähere Auskunft: Quergasse Nr. 1215 (Thenau's Haus) 1ste Etage.



Anzeige. Bei Aug. Schulz & Comp. in Breslau sind nachstehende gemeinnützige Schriften vorräthig zu finden:

- Brand, Th., die Wasserkuren des Vinz. Priesnitz zu Gräfenberg. Ein Trost- und Handbuch für Kranke. 2. verb. Aufl. 8. Breslau, geb. 6 Gr.
- Ein vom Herrn Professor Dertel mit Auszeichnung erwähntes Schriftchen.
- Der unterweisende Hausfreund im preussischen Staate\*). Ein Handbuch für Jedermann über die wichtigsten Theile des schriftlichen Verkehrs in Geschäfts- und anderen Angelegenheiten, sowohl mit Privatpersonen, als mit Behörden; die Rechte und Pflichten des bürgerlichen Lebens (nach preussischen und französischen Gesetzen); nebst einer übersichtlichen Geschichte, Geographie und Statistik des preussischen Staates.
- Nach den neuesten und besten Quellen und Erfahrungen zusammengestellt und bearbeitet durch eine Gesellschaft von Gelehrten, Beamten und Geschäftsmännern. 2 Theile. Neue, durchaus umgearb. verb. und verm. Ausgabe in Heften. Fein Velinpap. 8. Breslau, jedes Heft 6 Gr.
- Diese sehr tüchtige Arbeit giebt ein klares und kennenswerthes Bild von den hauptsächlichsten Verhältnissen des Lebensverkehrs in Preussen.
- Müller, K. A., Taschenbuch für schles. Bade- und Brunnengäste, oder kurze Beschreibung aller Bäder und Brunnen ic. 8. Ebd. eleg. geb. 1 Thlr.
- Poppiger, Verdeutschungshandwörterbuch. 8. Ebd. geb. 14 Gr.
- Webky, M., Handbuch der Luftfeuerwerkfkunst; nach eigenen Erfahrungen. Mit 54 Abbild. 8. Ebd. 12 Gr.
- Lewald, Fr., Breslau's Stadthaushalt. Historisch-krit. Untersuchung, als Beitrag zur Würdigung der Erfolge d. preuß. Städteordnung. Mit Tabellen. 8. Leipzig, geb. 12 Gr.
- Diese geistvolle und scharfsinnige Schrift ist bereits in mehreren geachteten Zeitschriften allen deutschen Bürgern zur Kenntnissnahme und Nachachtung dringend empfohlen worden.
- Lobethal, Dr. J., die Homöopathie in ihrem Ursprunge, ihrer Entwicklung und ihrem Werthe betrachtet; zur Belehrung gebildeter Laien. 8. Leipzig, geb. 10 Gr.

\*) Dieser Titel bezeichnet den allgemeinen Theil der bei Aug. Schulz u. Comp. erscheinenden Hausfreunde für die Provinzen: Schlesien, Brandenburg, Preussen, Sachsen, Posen, Westphalen und die Rheinprovinz. Die Provinzialhefte sind in dieser neuen Ausgabe auch einzeln zu haben.

**Bekanntmachung.** Heute Abend von 7 — 8 Uhr die dritte anthropologische Abendunterhaltung im Vorsaale des großen Concertsaales. Gegenstand des Vortrags: Das Seelenleben als eigentliches Menschenleben. Hofrath Dr. Heinroth.

Linienblätter à 2 Gr. vorräthig; auch linirt fortwährend billig große und kleine Handlungsbücher, Strazzen, Rechnungen ic. an der n. Pforte Nr. 659, alter Neum., G. Frenzel.

### Bekanntmachung.

Indem ich dem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum für den ansehnlichen Zuspruch meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich nochmals um sofortige prompte Zahlung, weil meine Zeit sehr beschränkt ist, ich mit der Feder nicht so gut bewandert und nur gewohnt bin, gute Einkäufe billiger gegen contante Zahlung zu machen.

Johann Friedrich Neubert,  
Bürger, Schneidermeister und Kleiderhändler.

### Empfehlung.

In allen Arten Einbänden von Büchern, Verfertigung von Futteralen, so wie in Galanteriearbeiten der geehrten Damen empfiehlt sich zu billigen Preisen und schneller Besorgung der geehrten Aufträge G. L. Theile, Buchbinder, Kupfergäßchen Nr. 663.

Empfehlung. Zum Spielen der Tanzmusik bei soirées dansant, wo nach dem Pianoforte getanzt werden soll, empfiehlt sich gegen möglichst billiges Honorar bestens August Kappahn, wohnhaft: Friedrichsstraße Nr. 40, 3 Treppen hoch.

### Anzeige.

Alle Arten Lampendochte, desgleichen Bott'sche und andere Nachtlichter in Schachteln von der besten Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Anzeige. Meine Wohnung ist Stadtpfeisergäßchen Nr. 652. A. Geysler, jun.



Ergebenste Anzeige. Um den östern Nachfragen zu begehnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich verschiedene neue Gegenstände, an denen sich die jetzt so beliebten kunstvollen Arbeiten der geehrten Damen sehr gut anbringen lassen, zu Weihnachtsgeschenken zur beliebigen Ansicht aufgestellt habe, mit deren Anfertigung ich stets zu Diensten stehe.

F. E. Fischer, Buchbinder, Nicolaistraße Nr. 752.

Anzeige. Von meiner Packleinwand besizet sich ein assortirtes Lager fortwährend im Heilsbrunnen auf dem Brühl in Leipzig.

J. E. G. Böhme, in Wehrsdorf.

Anzeige. Zum kurzen Aufenthalte sind hier zum Verkauf Ost- und Westvögel, Reißvögel, Nonnevögel, Musketiervögel, Grenadiervögel und andere kleine Vögel auf der Gerbergasse Nr. 1155.

Die zweite Sendung

## neuer grosser echter italienischer Maronen

erhielt ich so eben und verkaufe selbige möglichst wohlfeil.

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Beste neue Gothaer Cervelat-, Zungen- und Rothwurst**  
ist frisch angekommen bei

F. W. Schulze, Petersstraße in den 3 Rosen.

Empfehlung. Von nachstehenden geräucherten Fleischwaaren empfang ich frische Vorräthe und kann solche als vorzüglich gut empfehlen, als: Trüffel-, Cervelat- und Zungenwürste, echt westph. Schinken, so wie große ungar. Rindszungen. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Feiner weißer Bordeaux aus dem eigenen Weinberge eines Privatmannes, direct von Bordeaux erhalten, ist duzendweise in Commission, die Flasche à 12 Gr., zu verkaufen am Markte Nr. 2.

Verkauf. Große Smyrnaer Rosinen 9½ Thlr. der Ctr., das Pfd. 2½ Gr., bei  
Mittler & Comp., Nr. 1187.

Verkauf. Rothem und weißen Meißner Wein 34r, für solche, die einen reinen, gesunden Wein trinken wollen, à Flasche 5 Gr.  
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Echten weißen ostind. Sago verkaufen wir, um damit zu räumen, pr. Pfd. 4 Gr. und 8 Pfd. für 1 Thlr.  
Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 55.

Verkauf. Feinen westind. Rum à 8 und 10 Gr., feinen Jam.-Rum à 12, 14 und 16 Gr., weißen Arac de Goa à 20 Gr. pr. Bout., bei  
Weinich & Comp.

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutter von ganz vorzüglicher Güte, so wie besten Genueser Citronat empfang und empfiehlt  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Holländische getrocknete Gemüse, als Zuckererbsen, Zuckerschoten und Schnittbohnen, alle 3 Sorten 1ma Qualität, empfang und empfiehlt  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Hausverkauf. Ein Haus in der Ranstädter Vorstadt mit Brennerie, in gutem Zustande und guter Lage, ist ohne Unterhändler mit circa 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch  
Adv. Pfotenbauer, Ritterstraße Nr. 706 wohnhaft.

Rugholz-Verkauf. Kieferne Pfosten und Breter, eiserne Pfosten und Spünderbreter, Hirn- und gemeine Breter, ganz trocken, Latten, Bettstollen und Kernholz sollen billig verkauft werden.  
J. F. Ernst, Hintergasse Nr. 1226.

Pferde-Verkauf. Ein brauchbares gesundes Pferd von Farbe, Fuchs und Lanaschwanz, soll billig verkauft werden. Das Nähere deshalb ist bei Herrn Thieme, Burgstraße Nr. 139, zu erfragen.

## Verkauf.

Domino- und Schachspiele in Holz, Knochen und Elfenbein, Lotto- und Schimmelspiele, wie auch Spiel- und Whistmarken erhielt ich so eben und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.  
J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Verkauf. Ein eiserner Ofen mit topfernem Aufsatz, 7 Elle lang, 4 C. breit, mehre Eisenplatten, ein Divan und Stühle mit Kopshaaren und andere Mobilien stehen wegen Abreise einer Familie zum Verkauf: Kopplatz Nr. 936, 2 Treppen hoch.



## Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Sämmtliche Druckfachen, seidene und wollene Shaw's und Umschlagetücher sollen geräumt werden und sind deshalb im Preise bedeutend herabgesetzt.

Vertauf. Verschiedene sehr billige englische Matten, 2 breite Ginzham's 2 Gr., Lüste in verschiedenen Farben 4½ Gr., gedruckte Meris no's 4 Gr., billige Ball- und Mousselinleider, eine große Auswahl kleiner Tücher, bedeutend unter dem Preise, empfiehlt  
J. H. Meyer.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltenes Comptoirpult. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Reichstraße Nr. 429, 2 Treppen hoch.

## Feine engl. Feder - und Rassist-Messer



empfehlen in schöner Auswahl

Sellier & Comp.

## Poudre carbonique au quinquina,



ein neues französisches Zahnpulver, von Langier in Paris, von ausgezeichneter Wirkung und dabei durchaus unschädlich, erhalten und verkauft in Dosen zu 4 Gr.  
Gebrüder Tecklenburg.

## Eine Partie Stahl in Stangen

von verschiedenen Stärken soll, um geräumt zu werden, unter dem Preise verkauft werden bei den Gebrüdern Tecklenburg.

## Gemusterten und glatten Erbs = Tüll, 6¼ breit,

empfehlen

Gottlieb Röber, dem Hotel de Russie gegenüber.

Gesuch. Ein Haus in Rheinpreußen sucht unter sehr annehml. Bedingungen einen gefeierten, unverheiratheten Mann, der, außer völliger Befähigung zur französischen Correspondenz, hinreichend Erfahrung in den übrigen Fächern des kaufmännischen Wissens besitzt, um einen Posten als Chef de Bureau auszufüllen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen, unter W. R., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* \* \* Einige mit guten Zeugnissen versehene Wollarbeiter und Lockenleserinnen werden unter Zusicherung fortwährender Arbeit für ein auswärtiges Geschäft in Sachsen angenommen durch den Senf  
A. Linke, Strieglitz's Hof.

Gesucht wird ein Markthelfer und eine Directrice in ein Modegeschäft und ein Ladenmädchen durch das  
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird eine geschickte Puzmacherin in eine benachbarte große Stadt. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei  
E. Kettembeil & Comp.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Stubenmädchen, welches gut nähen und platten kann, die Haushaltungsarbeiten versteht und mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, vor dem Petersthore Nr. 848.

Gesucht werden 2 arbeitsame Dienstmädchen, eine in der Nähe Leipzigs, die andere hier sofort zum Anziehen. Das Nähere zu erfragen in Nr. 599, in der Nicolaistraße, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein fleißiges, reinliches, ordentliches und anstelliges Dienstmädchen, welches zu Weihnachten antreten und sich melden kann: am Markts-Holzthore neben der Armenschule, Nr. 1436.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610 ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben, 2 Kaminen, Küche, 2 Kammern und Holzbehältniß in einem Verschuß, außerdem eine große Bodenkammer und Kellerverschlag von Ostern 1886 an zu vermieten. Das Nähere zwei Treppen hoch bei dem Hausbesitzer zu erfahren.



Vermietung. Im neuen Neumarkte ist eine schöne Stube mit Meubles nebst Schlaf-  
behälter in der ersten Etage, vorn heraus, von jetzt bis D.tern 1836 billig zu vermieten. Das  
Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung. Ein schön decorirtes Logis erster Etage ist an solide Herren der Handlung  
oder Expedition zu Weihnachten zu vermieten. Näheres Grimm. Gasse Nr. 676, im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich eine heizbare Schlafstelle an einen soliden Herrn. Johannis-  
gasse Nr. 1324 parterre links.

### Anzeige.

**Regensburger Lagerbier 34er**  
ist von heute an zu haben in der Weinhandlung von  
Bauer & Wolff, Nr. 318, Ecke der Hainstraße gegenüber.

### Anzeige.

Heute Abend und alle Mittwoch den Winter hindurch werden bei mir Pökeltschweinsknö-  
chelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig speiset.  
Heinrich Burckhardt, im Barfußgäßchen.

### Mocturtle-Suppe

heute Abend bei J. H. Schwabe.

Heute, Mittwoch den 25. Novbr., stark besetztes Concert im Saale des  
Petereschießarabens,  
wo ein neuer Walzer von Dietsch, Schneetänze genannt, mit zur Aufführung kommen wird.  
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor.  
Julius Loyisch.

### Einladung.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
A. B. Schmidt, im Petereschießaraben.

Anzeige. Heute Abend Schweinsknöchelchen.  
C. Jänichen, im Anker.

Einladung. Heute, den 25. November, lade ich meine werthesten Gönner und Freunde zum  
Schlachtfest ergebenst ein. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Heute werden im Concert im großen Kuchengarten J. Lanners neueste Walzer,  
„Die Schwimmer“, zur Aufführung kommen, dieß macht ergebenst bekannt  
das vereinigte Musikchor.

Gr. Schenke. Zur Kirmeß heute, morgen und Freitag ladet ergebenst ein  
A. Fange.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 26. Novbr., lade ich meine Gönner und Freunde  
zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein, auch wird gute Tanzmusik stattfinden.  
A. Sorge, in Neudniz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, den 25. November, lade ich meine werthen Gönner und Freunde  
zum Schlachtfest und zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Burckhardt, in Neudniz.

Einladung. Heute, Mittwoch den 25. November, ladet zu frischer Wurst und W. U. Suppe  
seine Gönner und Freunde höflichst ein Liebner, im Koblgarten, weiße Taube.

Einladung. Heute, den 25. November, halte ich ein Schlachtfest und empfehle meine  
bekannte gute Gose. Lindners Ruhe in Eutrichsch.

### Einladung.

Bei seiner Kirmeß heute, Mittwoch, ist die Concert- und Tanzmusik von dem Musikchore  
des 1ten Schützenbataillons besetzt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst  
Ernst Reinhardt, in Lützschena.



Verloren wurde am 17. d. M. Abends gegen 6 Uhr am Grimmer'schen Thore bei dem Scheuwerden der Pferde ein Päckchen mit Neubleszeug aus dem Wagen. Man bittet solches gegen 2 Thaler Belohnung in der Leinwandhandlung von G. A. Janisch abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage Nachmittags eine goldene Busennadel mit zwei weißen Steinen. Gegen gute Belohnung ist sie im Uhrengewölbe von Portius, in der Reichstraße, abzugeben.

Verloren. Ein grauseidener Strickbeutel, grün gefüttert, enthaltend einen Schlüssel und 8 Thlr. 14 Gr., wurde vom Salzgäßchen über den Markt durch die Petersstraße bis auf den Peterssteinweg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben: vor dem Petersthore im blauen Hof, 2te Etage.

Gefunden. Diejenige Dame, welche vergangenen Sonntag im Ballsaale des Hotel de Pologne ein Taschentuch zurückgelassen hat, kann es gegen Wiedererstattung der Insertionsgebühren bei dem Hausmanne im rothen Kreise, Fleischergasse, abholen lassen.

Aufforderung. Der Gärtner, welcher den 17. d. M. Johannis- und Stachelbeerbäumen bei dem Gastwirth zum weißen Schwane zur weitem Besorgung abgab, wird gebeten, baldigst noch einmal zu ihm zu kommen.

\* \* \* Dem Schreiber des mir am 19. dies. zugeschickten Briefes diene hiermit zur Nachricht, daß ich das von mir auf schlechte Weise abgeborate Geld nicht zurück haben, aber künftighin mit ihm weder mündlichen noch schriftlichen Umgang pflegen werde. E. Grohmann.

\* \* \* In Bezug auf die mich betreffende Anmerkung zu dem Aufsatze des Herrn von Alvensleben mache ich hierdurch bekannt, daß Herr Dir. Ringelhardt sich am 17. Novbr. mit mir genügend abgefunden hat. U. Schuster.

Abschied. Bei seiner so schnellen Abreise von hier nach Breslau, sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl  
Leipzig, den 25. November 1835. Wilhelm Runke.

### Thorzettel vom 24. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimmer'sches Thor.**  
 Hr. Kfm. Fricke, v. Dresden, im Blumenberge.  
 Hr. Kfm. Bendix, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.  
 Hr. Pölgreis. Stöber, v. Bennshausen, im Hotel de Pol.  
 Hr. Kfm. Schnor, v. Stargard, im Herz.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Kfm. Volkhardt, v. Halle, im Palmbaume.  
 Die Berliner Post, 10 Uhr.  
 Hr. Partic. Hannemann, v. Hannover, pass. durch.  
 Hr. Kfm. Kop u. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 412.

**Kanstädter Thor.**  
 Hr. Capitain Lieut. de Galette, außer Ost., a. Rußland, im Blumenberge.

**Petersthor. Vacat.**  
**Hospitalthor.**  
 Die Nürnberger Diligence, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimmer'sches Thor.**  
 Auf der Dresdener Citpost: Dem. Günther, v. hier, von Dresden zurück, u. Hr. Part. de Roy, v. Venedig, v. d. Hr. Kfm. Gebr. Reich u. Lesser, v. Schmalkalden und Broteroda, passiren durch.  
 Hr. Bergoffic. Reismann, v. Breitenbrunn, in der Bregel.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Stud. Gries, v. Berlin, passirt durch.  
**Kanstädter Thor.**  
 Die Hamburger reitende Post, um 8 Uhr.

**Petersthor.**  
 Hr. Commis Tuchmann, v. Neustadt a/D., pass. durch.  
**Hospitalthor.**  
 Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Maurermeister Purfürst, v. hier, v. Chemnitz zurück.

**Grimmer'sches Thor.**  
 Hr. Partic. v. Uffel, v. Meissen, passirt durch.

**Halle'sches Thor.**  
 Hr. Commis Warkramer, v. Warendorf, im Kranich.  
 Auf der Berliner Citpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Simon, Ellik, Hertel u. Bärball, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Kfm. Berkenhout, v. Hamburg, in Nr. 410, Hr. Kfm. Neumögen, v. Breslau, in Nr. 390, Hr. Pölgreis. Lindgens, v. Köln, unbest., u. Mad. Kräger, v. Frankfurt a/D., passirt durch.

**Kanstädter Thor.**  
 Hr. Kfm. Reichenheim, v. Bernburg, im Reuze.

**Kanstädter Thor.**  
 Auf der Frankfurter Citpost, 12 Uhr: Hr. Lehrer Kobach v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Buchdr. Blane, v. Paris, u. Hr. Kfm. Mensch, v. Hamburg, im Hotel de Bav., Hr. v. Zakrzowski, v. Paris, in St. Berlin, Hr. Dir. Wyß, v. Bern, unbest., Hr. Lieut. v. Studnis, v. Potsdam, u. Hr. Kfm. Degenkoth, v. Eilenburg, pass. durch.  
**Peters- und Hospitalthor: Vacant.**

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimmer'sches Thor.**  
 Hr. Kfm. Gaußsch, v. Tharandt, im Rosenkranze.

**Halle'sches Thor.**  
 Auf der Braunschweiger Citpost, um 2 Uhr: Hr. Uhrenhändler Bethmann-Löhne, v. hier, v. Halberstadt zurück, Hr. Bethge, v. Bernburg, im Hotel de Pologne, u. Hr. Pölgreiner Zähne, v. Schönbach, bei Rodmann.

**Kanstädter Thor.**  
 Hr. Kfm. Friedländer, v. Treuenbriegen, pass. durch.  
**Kanstädter Thor.**  
 Hr. v. Seebach, v. Naumburg, u. Hr. Pölgreis. Gronau, v. Erfurt, in St. Hamburg.  
**Peters- und Hospitalthor: Vacant.**

Verleger: E. Polz.